



LOKALES / SIEGEN

Gefährlicher Trend

Auch in Siegen ist es nach der „Hot Chip Challenge“ bereits zu Einsätzen des Rettungsdienstes gekommen. Warum das Produkt dennoch verkauft werden darf.

Seite 3

LOKALES / SIEGEN

Wie der SZ-Podcast entsteht

Moderatorin Chantal Kleinschmidt gewährt Einblicke: So wird eine 30-minütige Folge des „Stadtleben“-Podcasts der Siegener Zeitung produziert.

Seite 5

KULTUR / SIEGEN

Offenes Haus der Musik

Die Philharmonie Südwestfalen hat ein eigenes Probenhaus in Siegen: Zur Eröffnung gab es gleich noch zwei weitere gute Nachrichten.

Seite 23

ZEITGESCHEHEN / KÖLN

Fliegt Gerst zum Mond?

Raumfahrer Alexander Gerst sieht bei der geplanten US-Mondmission „Artemis 3“ gute Chancen für einen Europäer oder eine Europäerin. Ist er dabei?

Seite 31

LOKALES / NEUNKIRCHEN

Bürgermeister Bernhard Baumann tritt ab

Im Interview blickt Neunkirchens Gemeindeoberhaupt auf seine Amtszeit zurück und verrät, wie es weitergeht.



Seite 4

WETTER

Min. 6° Max. 20°

SZ-KONTAKT

Anzeigen

02 71 / 59 40-7 ☎ +3 18 oder -3 84
anzeigen@siegener-zeitung.de

Leserservice / Nachlieferung

02 71 / 59 40-8 ☎ 02 71 / 59 40-4 01
leserservice@siegener-zeitung.de
www.siegener-zeitung.de/leserservice

Redaktion

02 71 / 59 40-2 37 ☎ -2 39
redaktion@siegener-zeitung.de

SZ-Digital

www.siegener-zeitung.de
Siegener Zeitung
@siegenerzeitung

Mitglied im RedaktionsNetzwerk Deutschland RND#



Besiegelt diese Entscheidung das Aus für den Firmenlauf?

Martin Hoffmann, Chef von :anlauf, wird nur noch bis Ende nächsten Jahres die Organisation der sechs größten Laufveranstaltungen in der Region übernehmen. Danach soll für den dann 65-Jährigen Schluss sein. Nun beginnt die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin.

Seite 27

Scholz: Die Zahl der Flüchtlinge ist zu hoch

Der Bundeskanzler will den Bundesländern bei der Ministerpräsidentenkonferenz im November einen „atmenden Deckel“ vorschlagen

BERLIN. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat eine schnellstmögliche Eindämmung der irregulären Migration in Aussicht gestellt. „Ein klares Wort vorweg: Die Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland streben, ist im Moment zu hoch“, sagte Scholz dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es kann ja nicht bleiben wie bisher: Mehr als 70 Prozent aller Flüchtlinge, die in Deutschland ankommen, sind vorher nicht registriert worden, obwohl sie nahezu alle in einem anderen EU-Land gewesen sind.“

Deutschland unterstütze den Schutz der europäischen Außengrenzen, setze zusätzliche Grenzschutzmaßnahmen zu Österreich fort, habe mit der Schweiz und Tschechien gemeinsame Kontrollen auf deren Seite vereinbart. Moldau und Georgien, die in die EU streben, würden zu sicheren Herkunftsländern erklärt. Die Regierung in Warschau sei aufgefordert, dass nicht weiter Visa verkauft und Flüchtlinge nach Deutschland durchgewunken würden. Deshalb seien die Kontrollen an der Grenze zu Polen verschärft worden. Dazu, ob die steigende Zahl Geflüchteter damit unmittelbar eingedämmt werde, sagte Scholz: „Wir hoffen, dass sich das schnell bemerkbar macht.“

Trotz der Streitigkeiten in der Ampelkoalition über die Pläne auf EU-Ebene zur Verschärfung des europäischen Asylsystems betonte er: „Die Bundesregierung ist sich völlig einig darin, die irreguläre Migration in die Europäische Union zu stoppen. Das geht nur gemeinsam und solidarisch. Deutschland wird dort nach Kräften mit-

helfen.“ Nach den EU-Plänen würden Länder an der Außengrenze die Flüchtlinge wieder registrieren, die bei ihnen ankommen. „Dann werden sie auf die EU-Mitgliedsländer solidarisch verteilt und durchlaufen dort ihr Verfahren“, sagte Scholz. Mit den Bundesländern will er bei der Mi-

nisterpräsidentenkonferenz zur Migration am 6. November „ein dauerhaftes System für die Kommunen“ entwickeln. Kernpunkt sei ein „atmender Deckel“. „Noch als Bundesfinanzminister hatte ich den Ländern eine Lösung vorgeschlagen, die sich an den tatsächlichen Zugangszahlen orientiert – eine Art atmenden Deckel. Damals haben Sie das abgelehnt, aber das Prinzip finde ich weiterhin sinnvoll“, sagte Scholz.

Die große Koalition hatte im Streit um eine von der Union damals geforderte Obergrenze über einen „atmenden Deckel“ debattiert. Nach damaligen Vorschlägen würde die Aufnahmekapazität von Flüchtlingen in Deutschland jedes Jahr neu berechnet und an die Zahl der Neuankommlinge des Vorjahres gekoppelt.

■ RND ▶ Seiten 18/19



Foto: dpa

„Mehr als 70 Prozent aller Flüchtlinge, die in Deutschland ankommen, sind vorher nicht registriert worden, obwohl sie nahezu alle in einem anderen EU-Land gewesen sind.“

Olaf Scholz (SPD)
Bundeskanzler

Wird das Bahnfahren wieder teurer?

Weniger Zug-Teilungen in Hamm, mehr Verbindungen: Der Bahn-Fahrplanwechsel im Dezember bringt vor allem NRW-Fahrgästen mehr Angebot. Warum die Bahn dadurch vorerst aber nicht pünktlicher wird

BERLIN. Mit dem Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn kommen im Dezember einige Verbesserungen auf die Fahrgäste zu. Vor allem auf den Strecken zwischen Berlin und Nordrhein-Westfalen sowie zwischen Berlin und München stockt der Konzern das Angebot im Fernverkehr auf, wie die Bahn am Freitag mitteilte. Die störanfällige Zug-Teilung im nordrhein-westfälischen Hamm fällt zudem nur noch halb so oft an wie bisher. Die schlechte Nachricht: An der chronischen Unzuverlässigkeit im Fernverkehr wird sich erst einmal nichts ändern. Außerdem müssen sich die Bahnkun-

den auf höhere Preise einstellen. „Auch 2024 werden wir unsere Fahrgäste um etwas mehr Geduld bitten müssen, als ihnen und uns lieb ist“, sagte der für den Fernverkehr verantwortliche Bahnvorstand Michael Peterson. „Aber wir werden im kommenden Jahr mit der Generalsanierung des Schienennetzes beginnen.“ Das bedeute Schritt für Schritt Verbesserungen auf der überlasteten Infrastruktur. Mit einer höheren Pünktlichkeit könne damit allerdings erst ab 2025 gerechnet werden.

Die Pünktlichkeitsquote der Bahn wird sich also mit dem neuen Fahrplan nicht

verbessern. Hauptgrund bleibt das überlastete und überalterte Schienennetz und die deshalb notwendigen zahlreichen Baustellen, die den Bahnverkehr weiter ausbremsen.

„Dieses Jahr hat die Pünktlichkeit auch gelitten unter den Schwellensanierungen, die stark ins Kontor schlagen“, sagte Peterson. Seit dem Zugunglück in Garmisch-Partenkirchen im vergangenen Jahr überprüft und tauscht die Bahn Hunderttausende Betonschwellen aus. Das sehe er „in diesem Umfang fürs kommende Jahr nicht“, sagte der Manager. ■ dpa

Speeddating im Kanzleramt

Scholz flirtet mit den C5-Staaten



Von Daniela Vates

Es war eine Art Speeddating, was da im Kanzleramt vonstattenging. Die Präsidenten von fünf zentralasiatischen Staaten sprachen bei Olaf Scholz vor. Weil es nicht nur fünf Präsidenten, sondern vor allem auch fünf Autokraten waren, hätte ein Beziehungsdate wohl ein sehr schnelles Ende gehabt. Schließlich haben Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan allesamt die Einschränkung der Meinungs- und Wahlfreiheit, Missachtung von Minderheiten- und Frauenrechten, fehlende Rechtssicherheit und die Niederschlagung von Demonstrationen im Portfolio, mit allenfalls graduellen Unterschieden.

Aber die fünf waren geladen und sie blieben. Seitens der Bundesregierung behelf man sich mit der ein oder anderen Ermahnung. Im Zentrum stand die Vereinbarung einer so genannten strategischen Partnerschaft mit den C5-Staaten. Man hat ein Auge aufeinander geworfen, ganz eindeutig: Die C5 will Wirtschaftsinvestitionen und Technologietransfer aus Deutschland nach Hause zwinkern. Umgekehrt findet die Bundesregierung die Rohstoffvorkommen der fünf Länder anziehend, vom Öl über Gas bis zu Seltenen Erden.

All das sieht nicht nur Deutschland. Die fünf zentralasiatischen Staaten sind umworben, von China, den USA, den arabischen Staaten und eben der EU.

Auf der anderen Seite sehen sich die C5 ernsthafter nach neuen Partnern um – das ihnen traditionell eng verbundene Russland hat sich mit dem Angriff auf die Ukraine erneut als unberechenbarer, potenziell gefährlicher Nachbar erwiesen.

Die Zentralasiaten schwingen sich dabei auf zu einem der neuen Mittelmacht-Zentren, die Scholz mit meint, wenn er von der neuen multipolaren Welt spricht, die die bislang gewohnte Vorherrschaft der Industriestaaten ablöst. Es eröffnen sich auch Chancen, neue Wege für Konfliktlösung z. B. Und für neue Beziehungen der Staaten untereinander, die Regionen stabilisieren können. Wenn sich die Erkenntnis verfestigen lässt, dass sich als C5-Gruppe Synergien heben und Probleme besser lösen lassen, kann das nur gut sein. Übung in Kompromissfindung kann bei inneren Reformprozessen helfen. Und Zusammenarbeit funktioniert nur dann, wenn sich alle einigermaßen an Regeln halten. Wenn Nachmittage im Kanzleramt dabei helfen, ist das gut.



Start frei zum Siegerländer AOK-Firmenlauf auf dem Bismarckplatz in Weidenau. Fast eine Viertelstunde lang dauert es, bis auch die letzten der fast 9.000 Läuferinnen und Läufer über die Startlinie sind. Ob die Erfolgsgeschichte der größten Breitensportveranstaltung in Südwestfalen auch im Jahr 2025 fortgeschrieben wird? Fotos (3): Frank Steinseifer

Firmenlauf vor ungewisser Zukunft

Laufveranstalter Martin Hoffmann hört auf und gibt Zukunftspläne bekannt. Bis 2025 soll ein Nachfolger gefunden werden

Von Frank Steinseifer

SIEGEN. Diese Nachricht wird viele überraschen oder gar enttäuschen: Martin Hoffmann, Chef von :anlauf, wird nur noch bis Ende nächsten Jahres die Organisation der sechs größten Laufveranstaltungen in der Region übernehmen. Danach soll für den dann 65-jährigen Schluss sein. „Meine Entscheidung steht fest. Ich höre Ende 2024 als Laufveranstalter und Unternehmer von :anlauf auf. Nach 25 Jahren ist es für mich an der Zeit, einen Schlusspunkt zu setzen. Mir ist es wichtig, den Zeitpunkt selbstbestimmt zu wählen und nicht durch irgendwelche äußeren Einflüsse, weder wirtschaftlich noch gesundheitlich, zu diesem Schritt gezwungen zu werden. Ich möchte mit der frühzeitigen Bekanntgabe auch den Anstoß für einen Prozess der Neuausrichtung geben“, erklärte Hoffmann exklusiv im SZ-Gespräch. Die positive Nachricht ist: 2024 werden alle :anlauf-Veranstaltungen stattfinden.

Die Gründe für seine Entscheidung seien vielfältig. „Ich verschwende keinen Gedanken ans Rentnerdasein. Ich habe immer noch genug Ideen, um neue Dinge zu beginnen und auch Veranstaltungen weiter zu entwickeln. Aber trotz der positiven Entwicklung aller Veranstaltungen bezüglich der wirtschaftlichen Kennzahlen, Teilnehmergröße und der Außendarstellung habe ich über zwei Jahrzehnte letztlich immer die alleinige Verantwortung dafür getragen, dass am Ende des Tages bis zu 9.000 Firmenläufer und rund 7.000 Schüler wohlbehalten und gesund im Ziel ankommen. Das ist eine riesengroße Verantwortung, und diese Belastung geht auf die Dauer auch an die Substanz, und das geht auch an mir nicht spurlos vorüber.“

Engen Vertrauten, seinen langjährigen Partnern und Sponsoren hatte Hoffmann am Freitagmorgen in einem persönlichen Schreiben seine Entscheidung mitgeteilt. Darin heißt es: „Das Jubiläum bietet eine gute Gelegenheit, das Unternehmen :an-

lauf neu auszurichten. Mit dieser frühzeitigen Mitteilung möchte ich mich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken und den Übergangsprozess von heute bis 2025 transparent gestalten.“ Heißt im Klartext: Ab sofort beginnt die Suche nach einem Nachfolger beginnen.

Fällt der Name Martin Hoffmann, so denken die meisten sofort an den Organisator des Siegerländer AOK-Firmenlaufs. Doch das Portfolio hat nicht nur die Erfolgsgeschichte der größten Breitensportveranstaltung in Südwestfalen zu bieten, Hoffmann ist als Initiator und Organisator für viele weitere Veranstaltungen verantwortlich: Neben dem AOK-Firmenlauf in Siegen, einem der größten eigenständigen Firmenläufe in ganz Deutschland, zeichnet Hoffmann für den Siegerländer Volksbank Schülerlauf, für den Westerwälder Firmenlauf in Betzdorf, Seven Summits Siegen, den Women's Run und den SVB-Lichterlauf verantwortlich. So summiert sich bei diesen sechs :anlauf-Veranstaltungen im Jahr 2023 die Teilnehmerzahl auf 20.000! Diese Erfolgsgeschichte war nur möglich, weil alle Sponsoren und handelnden Personen aus der Region stammen und ein großes Interesse an der Weiterentwicklung der Veranstaltungen hatten.

Laufveranstaltungen von :anlauf waren von Beginn an keine Sportereignisse nur für Leistungssportler. Bei den Events stehen der Spaß, das gemeinsame Erlebnis und die Gesundheitsförderung im Vordergrund. Ob Klimaschutz, barrierefreie und inklusive Veranstaltungen für alle oder der „run for diversity“ gegen Diskriminierung und Rassismus – :anlauf-Veranstaltungen stehen seit jeher für gesellschaftspolitisches Engagement. Die nachhaltige Unterstützung sozialer Projekte lag Hoffmann schon immer am Herzen. So sind in den vergangenen 20 Jahren fast 200.000 Euro für karitative Projekte, die auch in die Region gewirkt haben, verwendet worden.

Wie geht es nun weiter mit :anlauf Siegen? „In den nächsten Wochen führe ich

Gespräche mit ernsthaften Interessenten an :anlauf. Natürlich bin ich ansprechbar für Ideen und Konzepte, denn mein Interesse ist, die Veranstaltungen in der gewohnten Form durchzuführen und möglichst noch weiterzuentwickeln. Ich sehe die Perspektive von :anlauf-Veranstaltungen weiterhin optimistisch“, so Hoffmann.

Zu den Interessenten am größten aller AOK-Firmenläufe könnten auch zwei Eventagenturen im Ruhrgebiet gehören, die mit der Organisation der anderen AOK-Firmenläufe beauftragt sind. Auch ist die Frage zu klären, ob ein Nachfolger das gesamte Veranstaltungspaket übernimmt oder nur an einzelnen Läufen Interesse zeigt. Vielleicht sieht aber auch die Stadt Siegen oder der Kreis Siegen-Wittgenstein Möglichkeiten und Konzepte zur Implementierung der Veranstaltungen in ihre Marketingstrategie, schließlich haben sowohl Landrat Andreas Müller als auch Bürgermeister Steffen Mues stets den Stellenwert dieser „Leuchtturmprojekte“ für die Stadt und die Region herausgestellt.



Nach 25 Jahren ist es für mich Zeit, einen Schlusspunkt zu setzen.

Martin Hoffmann
Laufveranstalter

SKV „zuversichtlich“ zur TSG Grünstadt

GRÜNSTADT. Am zweiten Wettkampftag der 2. Kunstturn-Bundesliga Nord gastiert die Siegerländer Kunstturnvereinigung (SKV) am heutigen Samstag ab 16 Uhr bei der TSG Grünstadt. Die Rheinland-Pfälzer haben zum Auftakt beim mutmaßlichen Top-Favoriten MTV Ludwigsburg deutlich mit 22:62 verloren, während die SKV ihre Startaufgabe durch den 52:29-Erfolg gegen den Lokalrivalen KTV Obere Lahn erfolgreich meisterte.

Allein die Hälfte der 22 Score-Punkte der Grünstadter sammelte in Ludwigsburg der Australier Heath Thorpe (23), der am Boden und Sprung jeweils vierfach scorte und zudem 3 Punkte am Reck beisteuerte. Zweiter Turner auf der Ausländerposition ist der 24-jährige Brite Joe Cemlyn-Jones, der sich den Sechskampf mit Thorpe teilte und mit seiner guten Ringeübung (12,95 Punkte/Ausgangswert 4,6) 4 Zähler für sein Team eroberte.

Die Siegerländer Kunstturnvereinigung wird auf den Ausländerpositionen wie schon beim Auftaktsieg den Italiener Andrea Russo und den ukrainischen Trainer Petro Pakhniuk einsetzen, kann auf den gleichen Kader wie zuletzt bauen. „Dieser bietet uns taktisch viele gute Möglichkeiten“, sagt SKV-Mannschaftsführer Sebastian Bock, der wohl wie zuletzt an den Ringen sowie am Barren und Reck turnen wird. „Unsere Jungs haben die Trainingswoche gut genutzt, um ihre Übungen weiter zu festigen, aber auch um zu regenerieren. In einer solch langen Saison, die uns jetzt noch bevorsteht, ist es wichtig, seine Körner nicht unter der Woche zu verschießen. Heath Thorpe ist ein sehr starker Turner, es hat mich überrascht, dass er nicht für die WM nominiert worden ist. Wir haben aber eine gute, ausgeglichene Riege, so dass wir gerade nach dem gelungenen Auftakt zuversichtlich nach Grünstadt fahren“, so Bock. ■ *krup*

Lauftermine für 2024 stehen fest

SIEGEN. Nachdem Lauforganisator Martin Hoffmann die Zukunftspläne von :anlauf ab dem Jahr 2025 bekannt gegeben hat (siehe Hauptbericht auf dieser Seite), stehen nun auch die Lauftermine für 2024 endgültig fest. Hoffmann: „2024 werden alle :anlauf-Veranstaltungen in gewohnter Qualität und Größe stattfinden. Wir arbeiten bereits an neuen Ideen und Konzepten und es wird bestimmt die ein oder andere Überraschung geben.“

So werden zum Beispiel Seven Summits Siegen über die sieben Hügel der Stadt, der Women's Run und auch der SVB-Lichterlauf im Rahmen der 800-Jahr-Feier der Stadt Siegen mit einigen Neuerungen ausgetragen werden. – Die Termine im Überblick:

- **3. Juli 2024** (ab 9.30 Uhr): 12. Siegerländer Volksbank Schülerlauf, Bismarckplatz.
- **3. Juli 2024** (ab 18.00 Uhr): 21. Siegerländer AOK-Firmenlauf, Bismarckplatz.
- **24. August 2024**: Seven Summits Siegen.
- **8. September 2024**: 7. Siegener Women's Run, Sieg-Arena.
- **20. September 2024**: 12. Westerwälder Firmenlauf, Betzdorf.
- **29. November 2024**: SVB-Lichterlauf an der Sieg-Arena. ■ *fst*



Laufspaß in pink. Würde kein Nachfolger für Organisator Martin Hoffmann gefunden, so würde es auch den Siegener Women's Run 2025 nicht mehr geben.

TuS Johannland feiert seinen „Helden“ – und hofft auf das große Los

Im Vorjahr spielte Tom Knepe noch in der „zweiten Welle“, jetzt enternvte er den SV Oberes Banfetal. Beim TSV Weißtal freut man sich über ein lang ersehntes Comeback

Von Frank Kruppa

SIEGEN. Die Kreispokal-Nachlese beschäftigt sich mit dem TSV Weißtal, bei dem ein Spieler nach langer Leidenszeit sein Comeback feierte, sowie dem B-Ligisten TuS Johannland, der in der 2. Runde für Furore sorgten.

► **Ende einer Leidenszeit:** Yannick Logo ist wieder da! TSV Weißtals Trainer Seyhan Adigüzel wechselte den 22-jährigen Innenverteidiger im Kreispokal-Spiel beim A-Ligisten Sportfreunde Edertal nach 81 Minuten für Yannik Plachner ein. Damit endete für Logo, der zur A-Jugend von den Siegener Sportfreunden zum TSV Weißtal gekommen war, eine lange Leidenszeit. „Yannick Logo wurde von einer sehr hartnäckigen Schambeinentzündung geplagt, sein letztes Spiel hat er im Dezember 2021 bestritten. Ich freue mich tierisch, dass er

nun wieder dabei ist und wir mit ihm sowie Richard Moh, Manuel Jung und Philipp Sänger auf vier sehr gute Innenverteidiger zurückgreifen können“, sagt sein Trainer, der beim 3:0-Erfolg in Raumland eine Minute später auch noch Torhüter Niklas Knopf als Feldspieler (!) für Danilo Massafra einwechselte. „Niklas ist ein sehr guter Feldspieler, besser als so mancher in der Bezirksliga. Er hatte sogar noch eine große Torchance, eins gegen eins vor dem Edertaler Schlussmann Patrick Homrighausen, der im übrigen sehr gut gehalten hat“, so Adigüzel.

Einen guten Anteil an der Genesung von Yannick Logo schreibt der Weißtalter Trainer dem früheren Bochumer Zweitliga-Profi Selim Gündüz aus Deuz zu: „Er hat sich eine Weile bei uns fit gehalten und ist mit Yannick ins Gespräch gekommen. Er hat ihm dann einen Spezialisten in Karls-

ruhe empfohlen, den Logo aufgesucht hat – danach ging es ihm deutlich besser. Er ist jetzt seit sechs Wochen schmerzfrei, trainiert seit vier Wochen bei uns mit. Seine Passqualität und sein Stellungsspiel sind überragend, aber natürlich wird er noch ein paar Wochen brauchen, um wieder einen hundertprozentigen Fitnesszustand zu erreichen. Ich bin aber überzeugt, dass wir spätestens zur Rückrunde den ‚alten‘ Yannick Logo wiedersehen werden, der es ja bei uns aus der Jugend sofort zum Stammspieler in der 1. Mannschaft gebracht hat. Man hat zumindest schon sehen können, dass er nichts verlernt hat“, meint Seyhan Adigüzel.

► **Hörnig und sein „Traumlos“:** Als ‚Vater des Sieges‘ feierten die Kicker des B-Ligisten TuS Johannland am Mittwochabend ihren Keeper Tom Knepe. Beim 7:6-Triumph nach Elfmeterschießen beim C-

Liga-Spitzenreiter SV Oberes Banfetal hatte der Schlussmann gleich drei Elfmeter gehalten. In der regulären Spielzeit hatten die Schützlinge von Trainer Michel Hörnig durch Jan Höbener (4./36.) zweimal zurückgelegt, doch durch Robin Fliedner (26.) und Manuel Wertebach (55.) jeweils den Ausgleich geschafft. „Da haben wir bereits gute Moral bewiesen, als wir zweimal zurückgekommen sind“, freute sich Johannlands Trainer Michel Hörnig. „Zum Oberes Banfetal ein gutes Spiel gemacht hat. Diese Partie hätte durchaus in beide Richtungen ausschlagen können: Wir hätten uns nicht beschweren dürfen, wenn die Gastgeber gewonnen hätten, und ich denke, dass sich Banfetal auch nicht beklagen wird, dass wir uns am Ende durchgesetzt haben“, so Hörnig. Schon in der regulären Spielzeit hatte Tom Knepe, den der TuS aus der eigenen 2. Mannschaft hochgezogen

hat, „ein fehlerfreies Spiel gemacht“, wie Hörnig lobt. Im Elfmeterschießen wuchs der 23-jährige Schlussmann über sich hinaus und parierte sein Team ins Achtelfinale. „Mit ihm und Patrick Büdenbender sind wir auf Jahre hinaus stark besetzt, über die Torwartposition müssen wir uns ganz bestimmt nicht beklagen“, freut sich der im hessischen Weidelbach lebende Hörnig, der sich für die nächste Runde die Sportfreunde Siegen als Gegner wünscht: „Das wäre super, denn die Sportfreunde sind im Siegerland natürlich die größte Nummer. Als Köln-Fan hätte ich liebend gern mal neben Patrick Helmes an der Seitenlinie gestanden, aber das ist ja nun leider nicht mehr möglich. Trotzdem würden wir uns über die Sportfreunde freuen, aber wir nehmen was kommt und haben überhaupt nichts zu verlieren. Pokal kann etwas sehr Geiles sein.“